

kommission, einer Kommission, die weniger glänzend und erkennbar nach aussen arbeitet, die aber so recht berufen ist, in die Bedürfnisse und Beschwerden des Einzelnen wie der Gesamtheit hineinzublicken und helfend einzugreifen. Durch den ganzen Reichstag war die unermüdliche, selbstlose Arbeit und die strenge, pflichteifrige Zucht anerkannt, mit der Stephani diese Kommission viele Jahre hindurch geleitet hat. Diese seine Eigenschaften machten ihn aber auch als Parteileiter wertvoll, er hielt auf gewissenhafte Arbeit, und wenn andre stärkere Impulse gaben und in entscheidenden Augenblicken ein grösseres Gewicht in die Wagschale warfen, so war er der stille, pflichtenstrenge Hausgeist, der dafür einstand, dass keine Entscheidung ohne sorgfältige, ernste Prüfung getroffen wurde. Aber auch an der Bearbeitung verschiedner grosser Gesetze hat er hervorragenden Anteil genommen. Es mag heute die Erfahrung an manchem dieser Gesetze Kritik geübt haben, und manches mag der Verbesserung bedürftig gewesen sein oder noch sein; das mag heute im Parteikampfe mit Schärfe hervorgehoben werden. Aber die Geschichte wird gewiss einmal ein gerechtes und billiges Urteil für jene Gesetzgebungsarbeiten haben, und wenn man der besten Männer anerkennend gedenkt, die an der Gründung und Festigung unsres deutschen Vaterlandes mit glühender Begeisterung, unermüdlicher Treue und einsichtiger Thatkraft gearbeitet haben, so wird man Stephani ihnen zuzählen müssen.

Wir aber, die wir diesen Sarg mit Trauer um den zu früh uns Entrissenen umstehen, wir wollen so sein Bild in dankbarem Herzen uns bewahren, als das eines ehrenhaften deutschen Mannes im besten Sinne dieses Wortes, und mit uns werden es viele hervorragende Männer über das ganze deutsche Vaterland hin thun. Die Summe des Lebens ist gezogen, sie heisst: Liebe und Arbeit, erfolgreiche Arbeit für Mitmenschen und Vaterland. Wohl dem, dem dies nachgerühmt werden kann. Der Herr lohne ihm dafür! Amen.